



*HC Winterthur*  
*Special Handball*

Stand: 30.4.2020

---



## Ausgangslage und Problematik

---

Eine grosse Mehrheit von Kindern ist laut Umfragen positiv zur Thematik Inklusion eingestellt. Gleichzeitig finden Begegnungen zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen aber nur vereinzelt in der Freizeit statt, sondern hauptsächlich in der Schule. Wenn sich Kinder und Jugendliche mit und ohne geistige Behinderung im Freizeitbereich häufiger begegnen, werden zukünftige Stigmatisierungs- und Etikettierungsrisiken durch die Gesellschaft stark verringert.

Das Sportsystem weist somit grundsätzlich ein hohes Potential auf, inklusiv zu wirken. Aufgrund von fehlenden adaptierten Angeboten für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung können in der Schweiz nicht alle jungen Menschen am Sportsystem Handball teilnehmen. «Handball für alle» ist in der Schweiz nicht umgesetzt, obwohl rechtliche Grundlagen wie die UNO-BRK und das Behindertengesetz die gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion an sportlichen Aktivitäten vorschreiben.

## Das Projekt

---

«Special Handball» ist als praktischer Teil einer Bachelor-Arbeit über Inklusion im und durch Sport an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Februar 2019 ins Leben gerufen worden. Es bildet die Grundlage, um «Handball für alle» zu konzeptualisieren und stellt einen Ausgangspunkt dar, um Inklusion im und durch den Handball in der Praxis umzusetzen.

Ziel ist ein nachhaltiges Angebot für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf oder geistiger Behinderung (inkl. Trisomie 21, Intelligenzminderung, Autismus-Spektrum-Störung [ASS] und Cerebral Parese [CP]). Sie können einmal wöchentlich an einem Training teilnehmen, das speziell auf sie und ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist und von einem Trainer mit Weiterbildung im Behindertensport geleitet wird.

Das Projekt soll sich von einem separativen zu einem inklusiven Setting entwickeln. Aus dem Angebot soll eine Special-Handball-Mannschaft entstehen, deren SpielerInnen gleichberechtigte Vereinsmitglieder sind und eine Spiellizenz des Schweizerischen Handball-Verbands erhalten. Die Mannschaft soll Spiele gegen andere Special-Handball-Mannschaften aus dem In- und Ausland bestreiten und an Turnieren teilnehmen.

Es wird darauf geachtet, dass Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten innerhalb des Vereins, aber auch extern aktiv gefördert werden. Dazu werden innerhalb des Vereins unterstützend Sensibilisierungs- und Weiterbildungsabende betreffend Menschen mit Behinderung durchgeführt. Teilnehmende sollen überdies Möglichkeiten erhalten, sich an regulären Meisterschaften und Turnieren zu beteiligen.

Die Förderung von individuellen Kompetenzen und Lebensbedingungen sowie des sozialen Images ermöglicht eine Aufwertung der sozialen Rolle. Durch die Verbesserungen der Kompetenzen wird das Image aufgewertet. Dies führt dazu, dass Barrieren abgebaut und somit wieder neue Kompetenzen erlernt werden können. Dadurch wird eine Entstigmatisierung erzielt und die soziale Teilhabe ermöglicht.



## Eignung des Handballs

---

Handball eignet sich als Teamsportart für ein Inklusionsprojekt besonders gut. Vereine als Angebot im Freizeitbereich weisen ein hohes Integrations- und Inklusionspotential auf, im Speziellen eignen sich Sportvereine. Die soziodemografischen Merkmale der Aktivmitglieder belegen eine hohe Aktivität von Kindern. Dies ermöglicht vermehrt die Begegnungen zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen, die heute noch zu wenig stattfinden, aber für eine Entstigmatisierung wichtig sind.

Vor allem Ballsportarten fördern spezifisch die Entwicklung von komplexen Bewegungsabläufen. Durch das Spiel und die Bewegung lernen die Kinder nicht nur ihren Körper besser kennen. Sie erwerben auch die Fähigkeit, sich mit Normen und Regeln im Sport wie auch im Zusammenleben mit anderen auseinander zu setzen. Die Zugehörigkeit zu einem Team fördert die Inklusion und stärkt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstbewusstsein. Dies ist identitätsstiftend und bedeutet auch, Verantwortung für das Team und das eigene Verhalten zu übernehmen. Dies stärkt das Vertrauen in das eigene Können.

Handball ist eine von 35 durch die internationale Special-Olympics-Organisation anerkannten Sportarten, die sinnvolle Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für Personen mit geistiger Behinderung ermöglicht. Im Gegensatz zu Deutschland zählt Handball in der Schweiz noch nicht zu den anerkannten Sportarten. Das Projekt soll diese Lücke schliessen und mittelfristig dazu beitragen, dass Handball auch in der Schweiz anerkannt wird und eine Meisterschaft entwickelt werden kann. Damit würde das Sport-Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung erweitert.

## Träger

---

Der Handballklub HC Winterthur ist ein junger Verein aus den Winterthurer Stadtkreisen Seen und Mattenbach. Seit seiner Gründung ist er entschlossen, seinen gesellschaftlichen Aufgaben als Verein nachzukommen und legt grossen Wert auf sein soziales Engagement. Der HC Winterthur möchte dem Trend der Individualisierung der Gesellschaft entgegenreten und auf das soziale Gefüge in Stadt und Region Winterthur, insbesondere im Quartier Mattenbach, positiv einwirken und den sozialen Austausch fördern. Wir setzen uns gegen jegliche Ausgrenzung und Benachteiligung aufgrund von sozialer und kultureller Zugehörigkeit ein und unterstützen Bewegungen und Projekte, welche die Chancengleichheit und Partizipationsmöglichkeiten für alle fördern. Wir möchten Kinder und Jugendliche individuell aufgrund ihrer persönlichen Potenziale und Ressourcen fördern. Wir sehen uns als Vermittler und Unterstützerin, die Lebensqualität durch unser Angebot zu fördern.

Um diese Ziele zu erreichen, führt der HC Winterthur verschiedene Projekte. Special Handball ist eines davon. Der HC Winterthur will so seinen Teil zu einem besseren gesellschaftlichen Zusammenleben beitragen.



## Zielgruppen

---

Als Hauptzielgruppen werden definiert:

- Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf
- Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung

## Projektziele

---

Als übergeordnete Projektvision für Special Handball wurde definiert: «Alle Menschen ob mit oder ohne Behinderung können am Sportsystem Handball teilhaben.» Unter dem Motto «Handball für alle!» wird ein Hauptziel abgeleitet.

- Ein regelmässiges «Special Handball»-Training für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung findet statt.

Um dieses Hauptziel erreichen zu können, werden vier Leistungsziele und fünf Wirkungsziele formuliert. Diesen Teilzielen untergeordnet sind die jeweiligen Indikatoren und Methoden, Terminfestsetzung und der Toleranzwert für das Erreichen der Teilziele.

### Leistungsziele

- Mindestens 4–6 Kinder/Jugendliche mit geistiger Behinderung nehmen an den adaptierten Trainings teil.
- Die Trainings finden mit entsprechenden Methoden bzw. adaptierten Inhalten für Menschen mit geistiger Behinderung statt.
- Eine Halle für ein regelmässiges Training steht zur Verfügung.
- Flyer/Plakate für das neue Angebot sind gestaltet.

### Wirkungsziele

- Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung trainieren und spielen zusammen Handball.
- Teilnehmende des adaptierten Trainings sind gleichberechtigte Mitglieder des Handballvereins HC Winterthur und des SHV.
- Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung spielen bei offiziellen Meisterschaften gemäss ihren Möglichkeiten mit.
- Das Special-Handball-Team spielt Freundschaftsspiele und nimmt an Turnieren für Kinder und Jugendliche sowohl mit als auch ohne Behinderung im In- und Ausland teil.
- Kinder und Jugendliche sowohl mit als auch ohne Behinderung empfinden das Angebot bzw. die Inklusion in den Verein als bereichernd. Ergänzend helfen das Angebot und der Inklusionsprozess, vorhandene Barrieren und Vorurteile gegenseitig abzubauen.



## Massnahmen

---

Um das adaptierte «Special Handball»-Training starten zu können, fallen verschiedene Aufgaben an. Damit ein regelmässiges Training angeboten werden kann, müssen einerseits die personellen Ressourcen und andererseits die Turnhallensituation in der Stadt Winterthur abgeklärt werden.

Ergänzend investieren wir in eine aktive und nachhaltige Beziehungsgestaltung mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Angehörigen. Informationsanlässe in einfacher Sprache und der Einbezug der Eltern bei Anlässen und Abklärungen runden die Zusammenarbeit ab.

Damit das handballspezifische Wissen auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung adaptiert werden kann, wird der Projektleiter nebst Weiterbildungen fokussiert auf den Handballsport (J+S-Leiterausbildung) auch Weiterbildungen im Bereich Behindertensport (Plusport Assistent) absolvieren. Dies soll erstens eine Adaption der Inhalte und zweitens die Qualität der Trainings garantieren.

Damit die Infrastruktur zur Verfügung steht, ist zwingend eine Benützungsbewilligung bei der Stadt Winterthur einzuholen. Die Projektleitung sollte für eine Bewilligung ohne Enddatum erhalten. Dadurch ist eine langfristige Planung möglich. Dazu sind Kontakte mit dem Sportamt Winterthur aufzubauen oder zu nutzen. Ebenfalls soll der Kontakt genutzt werden, inhaltlich die Vorteile und den Nutzen für die Stadt Winterthur im Allgemeinen aufzuzeigen.

Damit das Angebot bekannt wird, sollen klassische analoge Werbemittel ebenso wie Online-Werbung und Social Media zur Anwendung kommen. Es wird eine Werbefirma beauftragt, professionell gestaltete Flyer und Plakate zu erstellen. Ergänzend sollen die Flyer in diversen Social-Media-Kanälen platziert und als E-Mail-Anhang den verschiedensten Stellen von Interesse zur Verfügung gestellt werden.

Als prioritäre Massnahmen zum Erreichen der Leistungsziele werden definiert:

- Aufbau und Kontakte mit Heilpädagogischen Schulen in und um Winterthur
- Fachliche Zusatzausbildung für Trainer im Behindertensportbereich
- Fixierung Turnhalle für regelmässige Trainings mit Stadt Winterthur
- Gestaltung Werbemittel durch professionelle, vereinsinterne Ressourcen

## Umsetzung

---

Die Umsetzung soll in Etappen vollzogen werden. Dabei sind folgende Phasen vorgesehen:

- Leistungsziele: Aufbau der Ressourcen und Start des Projekts nach den Sportferien 2019; Konsolidierung bis Sommer 2020
- Wirkungsziele: Aufnahme von Kontakten und Aktivitäten über den Verein hinaus ab 2020



## Evaluation/Nachhaltigkeit

---

Die fortlaufende Evaluation des Projektes orientiert sich an den Indikatoren, die bei der Zielsetzung definiert wurden. Die stetige Überprüfung des Projektes soll sicherstellen, dass die nötige Niederschwelligkeit zur Erreichung der Zielgruppe gegeben ist. Ist dies nicht der Fall, wird das Vorgehen entsprechend angepasst.

Nachhaltigkeit: Zugang zum Verein, Förderung von jungen Menschen, Inklusion in den Verein